

be Landung verfügten sich die erlauchten Reisenden in das „Hotel Barth“ und trafen da selbst den ehemaligen Präsidenten der römischen constituirenden Versammlung, den Vetter des Präsidenten der französischen Republik und Besieger der Homburger Spielbank, Lucian Prinzen von Canino. Welches Mißverständniß und welche Begegnung! Da bei der Ankunft des Prinzen alles Pulver verschossen worden war, so hatte man sogleich nach neuem geschickt, welches auch noch zeitig genug eintraf, um bei der endlich erfolgenden Ankunft des Königs von Hannover nachträglich wirken zu können. (F. 3.)

London, 4. Okt. Aus Liverpool hat man Nachricht von dem Untergang des amerikanischen Schiffs Mobile, das sechs Tage zuvor von dort nach New-Orleans unter Segel gegangen war. Es hatte gegen 40 Passagiere und etwa 30 Leute die zu der Schiffmannschaft gehörten an Bord. Zwei Tage lang ging die Fahrt gut, da stieß das Schiff auf eine Untiefe und begann auseinander zu gehen. Es herrschte ein furchtbarer Sturm, die Wogen tobten, so daß das Bemühen, ein Boot in See zu bringen, fruchtlos war. Die armen Passagiere rannten auf dem Schiff hin und her, jammervoll um Hilfe schreiend, wo niemand Hilfe bieten konnte. Jeder frische Wellenschlag schwemmte eine Anzahl Menschen vom Verdeck in das brausende Meer. In kurzem waren nur noch acht Seeleute und ein Reisender übrig, die sich angeklammert hatten. Einige Stunden darauf milderte sich das Wetter, und die Armen sahen sich gerettet, aber noch hatten sie eine lange Nacht und 1/2 Tag zu warten, ehe sie ein paar Schooner erblickten, die ihnen zu Hilfe eilten. Eines dieser Schiffe, das nach Glasgow bestimmt war, nahm vier von den Seeleuten und den Reisenden an Bord, das andere rettete die vier übrigen, die es in Werford landete. Sie waren natürlich vor Kälte und Anstrengung bis zum Tod erschöpft, und kamen entblößt von allem, als was sie auf dem Leib trugen, in Liverpool an. Capitän Furber, der das

unglückliche Schiff (das schön und fast neu war, mit 1000 Tonnen Last) geführt hatte, hatte mit allen seinen Untergebenen den Tod in den Wellen gefunden, im Ganzen 68 Personen. Am darauf folgenden Tag scheint das Schiff vollends auseinander gegangen zu sein, nach den Trümmern zu schließen, welche an die Küste gespült wurden. (M. 3.)

### Fruchtpreise.

Winneuden, den 7. Octbr. 1852.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	—	11	48	11	46
Dinkel neuer	7	24	6	7	4	6
„ alter	—	—	—	—	—	—
Haber	5	40	4	38	4	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—
Roggen	12	48	10	40	9	36
Gerste	8	40	8	12	8	—
„ neue	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1	56	—	48	—	—
Gemischtes	—	54	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen	1	16	1	14	1	12
Welschkorn	1	8	1	4	1	—

Schorndorf, den 12. Octbr. 1852.

1 Scheffel Kernen	15 fl. 12 fr.
1 — Winter-Weizen	15 fl. 28 fr.
1 — Gerste	10 fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 42 fr.

Aufgestellt blieben ca. 14 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund Kernenbrod zu	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 83.

Dienstag den 19. Oktober

1852.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia hat den Kaufmann **M. F. Widmann** dahier als Agenten für die Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim bestellt.

Derselbe wurde heute oberamtlich bestätigt, was unter Verweisung auf das Gesetz und die Instruktion vom 19 — 28 Mai d. J. hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 15. Oktober 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

### Steckbrief-Zurücknahme.

Der unterm 25. v. M. gegen Jakob Friedrich Schäfer von Höflinswarth erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.

Den 15. Oktober 1852.

K. Oberamts-Gericht,  
G. M. Seeger.

Der Verkauf ist auf dem hiesigen Wochenmarkt vor 10 Uhr verboten, was durch Ausstecken einer Fahne vom Rathhause aus bezeichnet werden wird.

Davidverhandelnde haben angemessene Strafe zu erwarten.

Den 11. Oktober 1852.

Für den Gemeinderath:  
Stadtschultheiß Kehn.

G m ü n d.

Das Aufkaufen von Victualien zum Wie-

## Privat - Anzeigen.

Ulm. Schorndorf.

## Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia in Köln a/R.

Grund-Capital: fünf Millionen, 250,000 Gulden.

Gesammte Reserven: Eine Million, 725,195 Gulden.

Diese Gesellschaft, welche seit 1839 besteht und durch ihr strengrechtliches Verfahren überall sich Zutrauen erwirbt, hat es stets für ihre hauptsächlichste Pflicht gehalten, die Garantien, welche sie ihren Versicherten gewährt, durch Ansammlung starker Reserven zu mehren. Dieselben machen ihre Sicherheit von möglichen großen Verlusten ganz unabhängig.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien, und ihre Versicherten werden zu keinerlei Nachzahlung verbindlich gemacht.

Der letzte Rechenschafts-Bericht weist folgendes Ergebnis nach:

Prämien excl. der Einnahme für spätere Jahre	fl. 1,226,677.	
Zinsen-Einnahme	fl. 125,151.	
		fl. 1,351,828.
Capital- und Prämien-Reserve für 1852	fl. 1,439,103.	
Sonstige Reserve	fl. 286,092.	
		fl. 1,725,195.
Versicherungen in Kraft bis 1. Decbr. 1851		fl. 585,039,749.

Für die Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim ist als Agent Herr Kaufmann **A. F. Widmann** in Schorndorf von mir aufgestellt und bevollmächtigt worden. In Folge der neuen Gesetzgebung erlaube ich mir noch diejenigen, welche bisher beim franz. Phönix versichert waren, darauf aufmerksam zu machen, daß die Umschreibung ihrer Versicherungen auf die Colonia von mir unentgeltlich besorgt wird.

Ulm a.D., den 6. October 1852.

### Der Haupt-Agent

für den Donau- und Jart-Kreis

**Wilhelm Groschopf,**

früherer Haupt-Agent des franz. Phönix.

Unter Bezugnahme an Vorstehendes, bemerke ich, daß Antrags-Formulare bei mir unentgeltlich zu haben sind und ich auch stets zu jeder weiterer Auskunft gerne bereit bin.

Schorndorf den 18. October 1852.

Der Bezirks-Agent,  
**A. F. Widmann.**

### K. W. Staats-Eisenbahn.

#### Fahrten-Plan

vom 15. October 1852 an bis auf weitere Verfügung.

I. Fahrten in der Richtung von Heilbronn bis Friedrichshafen.

1) Güterzug von Stuttgart nach Ulm.

Abgang Morgens 5 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft in Göppingen 7 Uhr 37 Minuten, Abgang 7 Uhr 47 Minuten, Ankunft in Ulm 10 Uhr.

2) Güterzug von Ulm nach Friedrichshafen. Abgang Morgens 5 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft 9 Uhr 40 Minuten.

3) Von Heilbronn nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 5 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ankunft in Stuttgart 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Abgang 7 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft in Göppingen 9 Uhr 21 Minuten, Abgang 9 Uhr 28 Minuten, Ankunft in Ulm 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, Abgang 12 Uhr, Ankunft in Friedrichshafen 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

4) Von Heilbronn nach Friedrichshafen. Abgang Mittags 11 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft in

Stuttgart 1 $\frac{3}{4}$  Uhr, Abgang 2 Uhr, Ankunft in Göppingen 3 Uhr 36 Minuten, Abgang 3 Uhr 40 Minuten, Ankunft in Ulm 5 Uhr 40 Minuten, Abgang 6 Uhr, Ankunft in Friedrichshafen 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

5) Güterzug von Heilbronn nach Stuttgart. Abgang Mittags 2 Uhr, Ankunft 4 $\frac{1}{2}$  Uhr.

6) Güterzug von Stuttgart nach Ulm. Abgang Abends 5 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft in Göppingen 7 Uhr 37 Minuten, Abgang 7 Uhr 47 Minuten, Ankunft in Ulm 10 Uhr.

II. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Heilbronn.

1) Güterzug von Stuttgart nach Heilbronn. Abgang Morgens 6 Uhr, Ankunft in Heilbronn 8 Uhr.

2) Güterzug von Ulm nach Heilbronn. Abgang Morgens 5 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft in Plochingen 8 Uhr 33 Minuten, Abgang 8 Uhr 40 Minuten, Ankunft in Stuttgart 9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Abgang 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ankunft in Heilbronn 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

3) Von Friedrichshafen nach Heilbronn.

Abgang Morgens 6 Uhr 20 Minuten, Ankunft in Ulm 9 $\frac{3}{4}$  Uhr, Abgang 10 Uhr 10 Minuten, Ankunft in Plochingen 12 Uhr 50 Minuten, Abgang 12 Uhr 57 Minuten, Ankunft in Stuttgart 1 Uhr 55 Minuten, Abgang 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, Ankunft in Heilbronn 4 Uhr 5 Minuten.

4) Güterzug von Ulm nach Stuttgart. Abgang Mittags 2 Uhr, Ankunft Abends 6 Uhr.

5) Von Friedrichshafen nach Heilbronn. Abgang 12 Uhr 25 Minuten, Ankunft in Ulm 3 Uhr 50 Minuten, Abgang 4 $\frac{1}{4}$  Uhr, Ankunft in Stuttgart Abends 8 Uhr, Abgang 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, Ankunft in Heilbronn 10 Uhr 5 Minuten.

6) Güterzug von Friedrichshafen nach Ulm. Abgang Abends 5 $\frac{3}{4}$  Uhr, Ankunft 9 Uhr 25 Minuten.

Mit den Güterzügen werden auch Personen befördert.

### Mannichfaltiges.

Frankfurt, 14. October, Abends. Die heutige fällige Pariser Post ist ausgeblieben. Die „Independance belge“ meldet, Ludwig Napoleon werde wahrscheinlich den Titel „Napoleon III., Kaiser der Franzosen und König von Algerien“ annehmen. Zu dieser Meinung berechtigt auch ein Passus in der zu Bordeaux gehaltenen Rede des Prinz-Präsidenten. Ueber die Mission des Generals de Cotte in Rom wird in der französischen Hauptstadt viel gesprochen, ohne daß man etwas Bestimmtes darüber wüßte. Als designirten Vicekönig von Algerien bezeichnet man den Prinzen Napoleon, Sohn des Marschalls Hieronymus. (F. P.)

Berlin, 12. Oct. Seit einigen Tagen scheinen sich die düstern Gewölke die, halb drohend, halb verschleiend über der Zollvereinsangelegenheit schweben, etwas aufzuhellen. Das Gerücht über eine verständliche, annähernde Stimmung Oesterreichs ist nicht ohne Grund. Auch in Sachsen scheint man auf

andere Gedanken zu kommen seit der ministeriellen Krisis, und noch mehr seit man sich überzeugt hält daß Preußen eine Rückkehr Sachsens zum Zollverein nicht annehmen würde, wenn nicht zugleich die andern Coalitionsstaaten den Bund erneuerten. Die Bewegungen im Innern des Landes (Sachsen) selbst tragen auch wohl viel dazu bei. Von vielen Seiten her machen die Fabrik-Besitzer und sonstigen großen geschäftstreibenden Anstalten Vorbereitungen Anstalten zu Uebersiedelungen. So zum Beispiel von Zittau nach Görlitz; es sind in letzterer Stadt schon viele Unterhandlungen wegen Ankaufs von Grundstücken von sächsischen Einwohner geleitet. Da aber Preußen wohl die Uebersiedelungen der Besitzer, nicht die der Arbeiter gestatten würde, so würde der Zustand der sächsischen Städte und Fabrikdistrikte ein doppelt trauriger sein. Sie verlören die Capitalisten und behielten die brodlos gewordenen Arbeiter. Die Verhältnisse Preußens zu Hannover und Thüringen stehen durchaus günstig. Somit liegen die Chancen, wie sich auch parteinehmende Zeitungen aussprechen, jetzt sehr vertheilhaft für Preußens System. Nichts desto weniger würde man sich auch hier sehr gern einem Handels- und Zollverhältniß anschließen, das die gesammte Einigung der deutschen Staaten, Oesterreich eingeschlossen, zur Folge hätte; man will dieser angegebenen Richtung Oesterreichs gern entgegenkommen, doch natürlich nicht unter Verhältnissen die ein Opfer, nicht auch zugestandene Vortheile darböten. Denn daß diese Gesamteinigung das letzte Ziel aller vernünftigen Bestrebungen seyn muß, wenn es auch noch so fern liegt, sieht jedermann ein. Es müssen also näher führende Schritte gethan werden. (A. Z.)

Hof in Bayern. Am 30. Sept. ereignete sich in dem eine halbe Stunde von hier liegenden Eisenbergwerke zu Leimnitz ein bedauernswerther Unglücksfall. Dem ältesten von vier in diesem Bergwerk arbeitenden Brüdern fiel ein Leuchter in einen Schacht der wegen der bösen Wetter nur des Winters befahren werden kann; um ihn wieder zu erlangen steigt er an der gerade hinabhängen-

den Leiter hinunter, die Luft nimmt ihm den Athem und er stürzt in die Tiefe. Da steigt der zweite Bruder hinab um ihn wieder zu Tag zu fördern, ihm ergeht es ebenso; darauf der Dritte, und zuletzt, trotz vielem Abreden und unter Thränen, der vierte! Nach Auspumpen der Luft wurden sie Nachts 11 Uhr alle vier todt wieder heraufgebracht. Einer davon ist Familienvater.

Berlin, 11. Okt. Die „Neue Preuss. Zeitung“ sagt: Dem Vernehmen nach bereitet die Handelswelt für den Fall der Auflösung des Zollvereins den Antrag an die Regierung vor, daß das Papiergeld der Coalitionstaaten im Preussischen verboten wird. Sollte die Regierung nicht auf diese Maßregel eingehen, so will man privatim sich dahin einigen, im bürgerlichen Verkehr unter allen Umständen die Annahme dieser jetzt in Masse cursirenden Kassenscheine zu verweigern. In der ganzen Rheinprovinz wird dieses Prinzip bereits festgehalten und selbst die Gastwirthe weigern die Annahme dieses Papiergeldes.

Gloggnitz, 9. Okt. In der Prein, einem Gebirgsdorf, das im Lauf der letzten fünf Jahre schon oft der Schauplatz von Missethat und Verbrechen war, hat sich ein bedeutender Kaufhandel zugetragen. Mehrere italienische Steinmeße standen im Begriffe, nach Beendigung der Arbeiten am Semmering ihrer Heimath zuzuziehen, als sie auf dem Heimweg in der Prein in einen lebhaften Streit mit den Bauern verwickelt wurden. Die Ursache des Streits war die Raschhaftigkeit der Italiener, welche Zwetschgen von den Bäumen schüttelten. Von Worten kam es zu Schlägen, den Bauern zogen die zerstreut wohnenden Landleute, den Italienern ihre Genossen zu Hilfe, so daß die Zahl der letztern bis auf hundert stieg. Es stand ein blutiges Treffen bevor, wenn nicht die durch Eilboten herbeigeholte Gensdarmarie aus dem anderthalb Stunden entfernten Reichenau rechtzeitig angelangt wäre und alles weitere Blutvergießen gehindert hätte. Dennoch ist

ein Todtschlag und mehrere Verwundungen zu beklagen. Ein Landmann, der als Kaufbold bekannt und durch seltene Stärke ausgezeichnet war, griff die Italiener mit dem Messer in der Faust an. Fünf Arbeiter stürzen nun über ihn her und machten seinem Leben ein Ende. (A. P.)

Türkei. Smyrna den 27. Sept. Abdul-Medschid (Groß-Sultan der Türkei) zeigt seit einiger Zeit Symptome bedenklicher Leiden. Allzu vieles Haremleben und übermäßiger Genuß geistiger Getränke sollen ihn körperlich und geistig sehr angegriffen haben. Unsere Blätter werden unfehlbar laut über diese Andeutungen aufschreien; allein je mehr sie schreien, dürfen Sie annehmen, daß sie nicht Recht haben. Diese Gesundheitsumstände des Sultans, die kein Geheimniß mehr sind, erklären das Benehmen des Bruders Abdul-Medschids, die Hoffnungen der Sanitschaarenfreunde und den Fall Medschid Pascha's, dessen Nachfolger so wenig in der Gewalt befestigt sind, daß man alsbald wieder von ihrem Sturze sprach.

New-York, 20. Sept. Der Plan zum Gebäude der Welt-Ausstellung (der Weltindustrie-Halle) ist ein griechisches, d. h. gleicharmiges Kreuz, über dessen Durchschnitt sich eine Kuppel wölbt. Jeder Durchmesser des Kreuzes mißt 365 Fuß, die Breite desselben, 149 Fuß, die Kuppel hat die Höhe von 130 Fuß. In diesem Gebäude wird das Erdgeschosß 111,000 Geviertfuß Raum enthalten, zu welchem die Gallerien noch 62,000 Fuß zufügen. Das ganze Gebäude soll 195,000 Dollar kosten. Es ist rein aus Eisen und Glas gefügt und soll den 2. Mai 1853 zum erstenmale eröffnet werden. Mehrere andere Pläne waren von verschiedenen Baumeistern eingereicht worden, allein der obige von den Schiedsrichtern zur Ausführung angenommen.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 84.

Freitag den 22. Oktober

1852.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Einberufung der gesetzmäßigen Zunftversammlungen. In Berücksichtigung der ungünstigen Zeit-Verhältnisse des vorigen Jahres in welchem die durch Art. 97 der revidirten Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836 für die Abhaltung der ordentlichen Zunft-Versammlungen vorgeschriebene dreijährige Periode zu Ende ging, wurde diese Abhaltung im vorigen Jahr unterlassen und hat nun heuer stattzufinden. Es werden daher die Meister der unten bezeichneten Gewerbe soweit solche dem diesseitigen Zunftbezirk zugetheilt, und soweit sie nicht durch Art. 65 der Gewerbe-Ordnung wegen erlittener Strafen zur Theilnahme an Zunft-Versammlungen für unfähig erklärt sind, hiemit aufgefordert, Behufs der Abhaltung einer ordentlichen Zunft-Versammlung auf dem hiesigen Rathhaus sich einzufinden und zwar:

- die Seifensieder am Montag den 8. Nov. Vormittags 9 Uhr,
- „ Wagner am Mittwoch den 10. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Glaser am Freitag den 12. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Färber am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,
- „ Roth- und Weißgerber am Montag den 15. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Sailer am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,
- „ Schuhmacher am Mittwoch den 17. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Schreiner am Freitag den 19. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Kaufleute und Krämer am Montag den 22. Nov. Vormittags 9 Uhr,
- „ Bäcker am Mittwoch den 24. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Metzger am Freitag den 26. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Leine- und Strumpfw Weber am Montag den 29. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Hafner am Mittwoch den 1. December Vorm. 9 Uhr,
- „ Kupferschmiede, Flaschner, Spengler und Zinngießer am Freitag den 3. December Vorm. 9 Uhr,
- „ Sattler, Seckler und Kürschner am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,
- „ Schneider am Montag den 6. Decbr. Vormittags 9 Uhr,
- „ Huf-, Waffen-, Messer- und Nagelschmiede am Mittwoch den 8. December Vormittags 8 Uhr,
- „ Schlosser und Büchsenmacher am Freitag den 10. Decbr. Vorm. 9 Uhr,
- „ Tuchmacher, Zeugmacher und Tuchscherer am gleichen Tage Nachm. 2 Uhr,
- „ Küfer und Kübler am Montag den 13. Decbr. Vorm. 9 Uhr,
- „ Maurer und Steinhauer am Mittwoch den 15. Decbr. Vorm. 9 Uhr,
- „ Zimmerleute am Freitag den 17. Decbr. Vorm. 9 Uhr.

Zur Berathung werden hauptsächlich folgende Gegenstände kommen: